

Gebrauchsanleitung

Pfl.Reg.Nr. 3672-0

ZAMPRO®

Fungizid

Wirkstoffe:	300 g/l Ametoctradin (Initium®)	(Gew.-%: 27)
	225 g/l Dimethomorph	(Gew.-%: 20,3)
Wirkmechanismus	Ametoctradin (FRAC-Code 45); Dimethomorph (FRAC-Code 40)	
Formulierung:	Suspensionskonzentrat (SC)	
Packungsgröße:	1 l; 5 l	

Fungizid zur Bekämpfung von Peronospora in Reben sowie von Falschem Mehltau in Hopfen, Salat, Endivie, Feldsalat, Rucola, Zwiebel, Gurke, Moschuskürbis, Riesenkürbis, Garten-Kürbis, Flaschenkürbis, Zucchini, Patisson, Basilikum-Arten, Salbei sowie Zierpflanzenkulturen, von Papierfleckenkrankheit in Lauch und Blauschimmel in Tabak

ANWENDUNG

Wirkungsweise

Zampro® ist ein Kombinationsfungizid, bestehend aus dem Kontaktwirkstoff Ametoctradin (Initium) und dem bewährten tiefenwirksamen und teilsystemisch wirksamen Dimethomorph. Zampro bietet somit einen doppelten Schutz, da es den Falschen Mehltau (*Plasmopara viticola*) an der Pflanzenoberfläche und im Gewebe abwehrt.

Der Wirkstoff **Ametoctradin** (Initium®) (FRAC Code 45) ist ein neuartiger Wirkstoff aus der Gruppe der Pyrimidylamine mit langanhaltender vorbeugender Wirkung. Er hemmt die Mitochondrien-Atmung im Komplex III und damit die Energiegewinnung von Falschen Mehltapilzen (Oomyceten). Ametoctradin wirkt gegen die Infektionsstadien der Peronospora und hemmt im Einzelnen die Differenzierung der Zoosporen im Zoosporangium, die Ausschüttung der Zoosporen aus dem

Zoosporangium und deren Beweglichkeit, sowie die Keimung der enzystierten Zoosporen.

Ametoctradin bindet sehr gut an die Wachsschicht auf der Pflanzenoberfläche und bildet dort stabile Wirkstoffdepots, die bei Feuchtigkeit wiederholt angelöst und wiederverteilt werden.

Dimethomorph ist ein Wirkstoff aus der Gruppe der Carbonsäureamide (FRAC Code 40). Er ist wirksam gegen alle Entwicklungsstadien der Pilze, in denen aktives Zellwachstum stattfindet und besitzt eine lang andauernde Wirkung. Er greift sowohl in die Zellwandsynthese als auch in die Lipid- und Membransynthese ein. Der Wirkstoff dringt ins Pflanzengewebe ein und breitet sich translaminar aus. Dimethomorph ist sowohl auf der Pflanzenoberfläche als auch in der Pflanze aktiv und tötet Falschen Mehltau in den frühen Infektionsphasen ab. Ein besonders nachhaltiger Effekt wird durch die antisporeulierende Wirkung erzielt, die den Vermehrungszyklus der *Peronospora* unterbricht und eine weitere Ausbreitung von Sporen in der Anlage unterdrückt. Mit seiner pflanzendurchdringenden Wirkung (teilsystemisch) ermöglicht Dimethomorph einen sicheren und umfassenden Schutz auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen.

Bei vielen Fungiziden besteht generell das Risiko des Auftretens von wirkstoff-resistenten Pilzstämmen. Deshalb kann unter besonders ungünstigen Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden. Die von der BASF empfohlenen Aufwandmengen, Spritzintervalle und maximale Anzahl der Anwendungen sind unbedingt einzuhalten.

Anwendungsempfehlungen und zugelassene Indikationen

1. Gegen Rebenperonospora (*Plasmopara viticola*) BBCH 53 bis 83 (Nutzung als Keltertraube)

Aufwandmenge: **max. 1,6 l/ha**

Wasseraufwandmenge: 1.000 l/ha (Berechnungsgrundlage)

Die Anwendung (spritzen oder sprühen) in Ertrags- und Junganlagen erfolgt vorbeugend, bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndiensthinweis, Stadium 53 [Gescheine (Infloreszenzen) deutlich sichtbar] bis Stadium 83 [Fortschreiten der Beeren-Aufhellung (bzw. Beerenverfärbung)].

Beste Leistungen zum Beerenschutz werden bei vorbeugender Anwendung im Zeitraum der letzten Vorblüte bis Erbsengröße erreicht.

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: 10

Wartefrist in Tagen: 35

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte und dem Entwicklungsstadium der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

<u>BBCH-Entwicklungsstadium</u>	<u>Aufwandmenge</u>
bis Stadium 61 (Austrieb bis Beginn der Blüte)	0,3 - 0,8 l/ha
bis Stadium 71 (bis Fruchtansatz)	0,5 - 1,2 l/ha
ab Stadium 71 (ab Fruchtansatz)	0,8 - 1,6 l/ha

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Wirkstoffgruppe der Triazol-Pyrimidylamine enthalten (FRAC CODE 45).

Insgesamt nicht mehr als 3 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode mit Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Wirkstoffgruppe der Carboxylsäureamide (CCA) enthalten (FRAC CODE 40).

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Durch die Anwendung des Pflanzenschutzmittels kann eine Beeinträchtigung von Verarbeitungsprozessen nicht ausgeschlossen werden.

Die Prüfung der Wirksamkeit erfolgte mit einer durchschnittlichen Laubwandfläche von 15.900 m² (min. 15.000 m² min – max. 16.000 m²).

Resistenzmanagement

In den Österreichischen Weinbaugebieten sind zwei aufeinanderfolgende Anwendungen von Zampro® vertretbar. Um die Wirksamkeit des Produktes langfristig zu erhalten, empfehlen wir, flankierende Behandlungen in Spritzfolgen mit zugelassenen Peronospora-Fungiziden durchführen, die keine Kreuzresistenz zu CAA-Fungiziden aufweisen.

Wasseraufwandmenge

Direktzuglagen:

Abhängig vom Entwicklungsstadium der Reben und von der Applikationstechnik liegt die empfohlene Wassermenge im Weinbau zwischen 100 und 800 l/ha.

Wassermenge so wählen, dass eine flächendeckende und gleichmäßige Benetzung der Reben gewährleistet ist.

Um Abtropfverluste zu vermeiden, sollten bei Behandlungen der gesamten Laubwand maximal 800 l/ha und bei Behandlungen der Traubenzone maximal 400 l/ha Wasser ausgebracht werden.

Steillagen:

Bitte die Empfehlungen der örtlichen Beratung zu Aufwandmengen und Wassermengen beachten.

2. Gegen Falschen Mehltau (*Pseudoperonospora humuli*) in Hopfen

(geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Aufwandmenge: **2,7 l/ha**

Wasseraufwandmenge: 2.000-3.000 l/ha

Spritzen oder sprühen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 55 (Infloreszenzknospen vergrößert) bis Stadium 81 (Beginn der Reife: 10% der „Dolden“ geschlossen)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: 8 – 12

Wartefrist in Tagen: 10

In Abhängigkeit von der Bestandsdichte der Kulturpflanze werden folgende Aufwandmengen festgelegt:

BBCH-Entwicklungsstadium	Aufwandmenge
Ab Stadium 55 (Infloreszenzknospen vergrößert)	1,8 – 2,7 l/ha

Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode, wobei die Anwendung nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche erfolgen darf. Keine

zusätzlichen Anwendungen mit anderen Mitteln, die den Wirkstoff Ametoctradin enthalten.

3. Gegen Falschen Mehltau (*Bremia lactucae*) in Salat und Endivie (Gemüsebau, Freiland, geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Aufwandmenge:	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge:	400 - 600 l/ha
Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Art-/sortentypische Grösse, Form und Festigkeit erreicht)	
Max. Anzahl der Anwendungen:	2
Zeitlicher Abstand in Tagen:	mind. 7
Wartefrist in Tagen:	7

4. Gegen Falschen Mehltau (*Peronospora valerianellae*) in Feldsalat (Gemüsebau, Freiland, geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Aufwandmenge:	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge:	400 - 600 l/ha
Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Art-/sortentypische Grösse erreicht)	
Max. Anzahl der Anwendungen:	2
Zeitlicher Abstand in Tagen:	mind. 7
Wartefrist in Tagen:	7

5. Gegen Falschen Mehltau (*Peronospora destructor*) in Zwiebel (Nutzung als Trockenzwiebel), Knoblauch, Schalotten (Gemüsebau, Freiland, geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Aufwandmenge:	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge:	200 – 1.000 l/ha
Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 41 (Beginn der Verdickung bzw. Verlängerung des Blattgrundes) bis Stadium 48 (Bei 50% der Pflanzen Schlotten geknickt)	
Max. Anzahl der Anwendungen:	2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartefrist in Tagen: 14

6. Gegen Falschen Mehltau (*Peronospora destructor*) in Zwiebel (Nutzung als Bundzwiebel (Frühlingszwiebel) (Gemüsebau, Freiland, geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Aufwandmenge: **0,8 l/ha**

Wasseraufwandmenge: 200 – 1.000 l/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 41 (Beginn der Verdickung bzw. Verlängerung des Blattgrundes) bis Stadium 48 (Bei 50% der Pflanzen Schlotten geknickt)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartefrist in Tagen: 7

7. Gegen Papierfleckenkrankheit (*Phytophthora porri*) in Lauch (Gemüsebau, Freiland, geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Aufwandmenge: **0,8 l/ha**

Wasseraufwandmenge: 200 – 1.000 l/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 15 (5. Laubblatt (größer als 3 cm) deutlich sichtbar) bis Stadium 47 (70% der zu erwartenden Schaftlänge und des -durchmessers erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartefrist in Tagen: 7

8. Gegen Falschen Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*) in Gurke (Gemüsebau, Freiland, geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Aufwandmenge: **0,8 l/ha**

Wasseraufwandmenge: 300 – 600 l/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 51 (1. Blütenansatz mit verlängertem Fruchtknoten am Hauptspross sichtbar) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartefrist in Tagen: 3

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen in der Kultur oder Jahr mit Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Carboxylsäureamide (CAA) enthalten (FRAC CODE 40).

9. Gegen Falschen Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*) in Moschuskürbis, Riesen Kürbis, Garten-Kürbis, Flaschenkürbis (Gemüsebau, Freiland, geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Aufwandmenge: **0,8 l/ha**

Wasseraufwandmenge: 300 – 600 l/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 51 (1. Blütenansatz mit verlängertem Fruchtknoten am Hauptspross sichtbar) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartefrist in Tagen: 3

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen in der Kultur oder Jahr mit Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Carboxylsäureamide (CAA) enthalten (FRAC CODE 40).

10. Gegen Falschen Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*) in Zucchini, Patisson (Gemüsebau, Freiland, geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Aufwandmenge: **0,8 l/ha**

Wasseraufwandmenge: 300 – 600 l/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 51 (1. Blütenansatz mit verlängertem Fruchtknoten am Hauptspross sichtbar) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartefrist in Tagen: 3

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen in der Kultur oder Jahr mit Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Carboxylsäureamide (CAA) enthalten (FRAC CODE 40).

11. Gegen Blauschimmel (*Peronospora hyoscyami*, vormals *P. tabacina*) in Tabak (Ackerbau, Freiland, geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Aufwandmenge: **1,0 l/ha**
Wasseraufwandmenge: 300 – 600 l/ha
Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 19 (9 oder mehr Laubblätter bzw. Blattpaare oder Blattquirle entfaltet) bis Stadium 39 (Maximale Länge bzw. Durchmesser erreicht)
Max. Anzahl der Anwendungen: 2
Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 14
Wartefrist in Tagen: 7

12. Gegen Falschen Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*) in Gurke (Gemüsebau, Unter Glas, geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Aufwandmenge:
Pflanzengröße bis 50 cm 0,4 l/ha in max. 600 l Wasser/ha
Pflanzengröße 50 bis 125 cm 0,6 l/ha in max. 900 l Wasser/ha
Pflanzengröße über 125 cm 0,8 l/ha in max. 1200 l Wasser/ha
Spritzen bei Infektionsgefahr, Stadium 51 (1. Blütenansatz mit verlängertem Fruchtknoten am Hauptspross sichtbar) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)
Max. Anzahl der Anwendungen: 3
Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7
Wartefrist in Tagen: 3

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen in der Kultur oder Jahr mit Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Carboxylsäureamide (CAA) enthalten (FRAC CODE 40).

13. Gegen Falschen Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*) in Moschuskürbis, Riesen Kürbis, Garten-Kürbis, Flaschenkürbis (Gemüsebau, Unter Glas, geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Aufwandmenge:

Pflanzengröße bis 50 cm	0,4 l/ha in max. 600 l Wasser/ha
Pflanzengröße 50 bis 125 cm	0,6 l/ha in max. 900 l Wasser/ha
Pflanzengröße über 125 cm	0,8 l/ha in max. 1200 l Wasser/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr, Stadium 51 (1. Blütenansatz mit verlängertem Fruchtknoten am Hauptspross sichtbar) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartefrist in Tagen: 3

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen in der Kultur oder Jahr mit Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Carboxylsäureamide (CAA) enthalten (FRAC CODE 40).

14. Gegen Falschen Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*) in Zucchini, Patisson (Gemüsebau, Unter Glas, geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Aufwandmenge:	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge:	max. 1200 l/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr, Stadium 51 (1. Blütenansatz mit verlängertem Fruchtknoten am Hauptspross sichtbar) bis Stadium 89 (Vollreife: Früchte haben art-/sortentypische Fruchtausfärbung erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 3

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartefrist in Tagen: 3

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen in der Kultur oder Jahr mit Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Carboxylsäureamide (CAA) enthalten (FRAC CODE 40).

15. Gegen Falschen Mehltau (*Peronosporaceae*) in Basilikum-Arten, Salbei

(Gemüsebau, Unter Glas, geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Aufwandmenge:	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge:	400 - 600 l/ha
Spritzen bei Infektionsgefahr, Stadium 43 (Vegetatives Erntegut bzw. vegetative Vermehrungsorgane haben 30% der endgültigen Größe erreicht) bis Stadium 49 (Vegetatives Erntegut bzw. vegetative Vermehrungsorgane haben endgültige Größe erreicht)	
Max. Anzahl der Anwendungen:	2
Zeitlicher Abstand in Tagen:	mind. 7
Wartefrist in Tagen:	7

16. Gegen Falschen Mehltau (*Peronosporaceae*) in Zierpflanzenkulturen

(Zierpflanzenbau, Unter Glas, geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Aufwandmenge (Pflanzengröße bis 50 cm):	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge (Pflanzengröße bis 50 cm):	max. 600 l/ha
Spritzen bei Infektionsgefahr, ab Stadium 14 (4. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet)	
Max. Anzahl der Anwendungen:	3
Zeitlicher Abstand in Tagen:	mind. 7

Verträglichkeit in Zierpflanzen

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass Zampro® in folgenden Zierpflanzenkulturen gut verträglich ist:

Rosaceae (Rosen), *Boraginaceae* (Myosotis), *Violaceae* (Viola), *Solanaceae* (Petunia, Ageratum), *Asteraceae* (Helichrysum), *Lamiaceae* (Coleos), *Scrophulariaceae* (Buddleja) Topfstauden, Sommertopfpflanzen

17. Gegen Falschen Mehltau (*Hyaloperonospora parasitica*) in Rucola

(Gemüsebau, Freiland, geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51)

Aufwandmenge:	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge:	400 - 600 l/ha

Spritzen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 15 (5. Laubblatt entfaltet) bis Stadium 49 (Art-/sortentypische Grösse erreicht)

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Zeitlicher Abstand in Tagen: mind. 7

Wartefrist in Tagen: 7

Sonstige Auflagen und Hinweise

Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Höchstens 50% aller vorgesehenen Anwendungen pro Jahr und Kultur mit Pflanzenschutzmitteln, die Wirkstoffe aus der Gruppe der Carboxylsäureamide (CAA) enthalten (FRAC Gruppe 40).

Kulturpflanzenverträglichkeit

Zampro® ist in Reben und Hopfen sehr gut verträglich.

Anwendungstechnik

I. Ansetzen der Spritzbrühe

Bitte setzen Sie nur so viel Spritzflüssigkeit an, wie tatsächlich benötigt wird.

- Tank zu $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ mit Wasser füllen.
- Zampro® in den Tank füllen.
- Tank mit Wasser auffüllen und Rührwerk betätigen, um das Produkt in der Spritzbrühe gleichmäßig zu verteilen.

II. Spritzarbeit

Nur zertifizierte Spritzgeräte verwenden und regelmäßig auf einem Prüfstand testen! Beim Ausbringen ist auf eine gleichmäßige Verteilung der Spritzflüssigkeit zu achten. Überdosierung und Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Produktbehälter restlos entleeren und unverzüglich gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

III. Spritzenreinigung

Die Feldspritze ist einschließlich Behälter, Leitungen, Düsen und Filter unmittelbar nach der Applikation gründlich mit Wasser zu reinigen. Dazu Feldspritze 2x hintereinander spülen und dabei ca. 10 - 20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Die Außenreinigung der Pflanzenschutzspritze mit Wasser und Waschbürste bzw. mit Hilfe einer geeigneten Zusatzausrüstung am Spritzgerät auf einer unbehandelten Teilfläche auf dem Feld vornehmen.

Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Mischbarkeit

Zampro® ist mischbar mit den im Weinbau zugelassenen Pflanzenschutzmitteln sowie mit Delan® WG und Bellis® und mit Blattdüngern.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit

**Einstufung und Kennzeichnung gemäß den Bestimmungen Verordnung (EG)
Nr. 1272/2008 (GHS)**

Piktogramm:



Signalwort: Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Gefahrenhinweise

H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H317 Kann allergische Hautreaktion verursachen.

H411 Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

**Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die
Gebrauchsanleitung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu
beachten.**

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett
bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261 Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden.

P264 Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.

P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.

P301 + P312 Bei Verschlucken: Bei Unwohlsein Giftinformationszentrum/ Arzt
anrufen.

P302+P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P330 Mund ausspülen.

P321 Besondere Behandlung (siehe Kennzeichnungsetikett).

P333+P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362+P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

EUH208 Enthält 1,2-Benzisothiazolin-3(2H)-one. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe tragen.

Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Arbeitskleidung und Schutzhandschuhe zu tragen.

SP 1 - Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4 - Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für die Anwendung in Hopfen gilt:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist ein unbehandelter bewachsener Grünstreifen mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten, wobei eine Anwendung nur mit Pflanzenschutzgeräten bzw. -geräteteilen, die im Erlass des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vom 10.007.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung, gelistet sind, zulässig ist:

Hopfen Spritzen oder sprühen 20 m (Abdriftminderungsklasse 95%)

Für die Anwendung in Reben gilt:

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand in Form eines bewachsenen Grünstreifens zu

Oberflächengewässern einzuhalten:

Weinbau	Spritzen oder sprühen	10 m (Regelabstand)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 95%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Verunreinigte Kleidung entfernen.

Nach Einatmen: Ruhe, Frischluft, ärztliche Hilfe.

Nach Hautkontakt: Mit Wasser und Seife gründlich abwaschen.

Nach Augenkontakt: Mindestens 15 Minuten bei gespreizten Lidern unter fließendem Wasser gründlich ausspülen.

Nach Verschlucken: Sofort Mund ausspülen und 200-300 ml Wasser nachtrinken, ärztliche Hilfe.

Wichtigste akute oder verzögert auftretende Symptome und Wirkungen

Besondere Reaktionen des menschlichen Körpers auf das Produkt sind uns bis dato nicht bekannt.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

Behandlung: Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

Abfallbeseitigung

Restentleerte Behälter sind dem Sammel- und Verwertungssystem zuzuführen.

Allgemeine Anwendungshinweise / Haftung

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben

und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern. Den jeweils neusten Stand zur Produktinformation können Sie abrufen unter: www.agrar.basf.at

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher:

BASF SE
Speyerer Straße 2
D-67117 Limburgerhof
Notfall Tel. Nr.: 0049-62160-43333

Vertrieb: BASF Österreich GmbH
Handelskai 94-96
A-1200 Wien
www.agrar.basf.at